

## Pfarrcaritas-Tag

IntegrationspartnerInnen

Sommerangebote für Jugendliche

Südtiroler Freiwilligentag 2011

Freiwillige in München



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

In den ersten Jahrhunderten nach Christus mussten Christen ständig damit rechnen, dass ihnen das Bekenntnis zu ihrem Glauben zum Verhängnis werden könnte. Ihnen drohten grausame Hinrichtungen. Trotzdem haben viele am Glauben festgehalten; immer mehr Menschen schlossen sich den Christen an. Was hat diese Frauen und Männer überzeugt, sich trotz Lebensgefahr zum Glauben zu bekennen? Für viele war es die praktizierte Nächstenliebe. Die christlichen Gemeinschaften teilten miteinander und halfen sich gegenseitig. Sie überzeugten durch ihren Einsatz für Andere. Bis heute können wir aus dieser Vergangenheit viel lernen. Die Kirche als Ganzes, die Ortskirchen und Pfarrgemeinden entfalten dort besondere Anziehungskraft, wo sie sich unabhängig von Eigeninteressen für andere Menschen engagieren, wo sie Solidarität für Not leidende und arme Menschen üben und den Glauben an den liebenden Gott als praktizierte Nächstenliebe leben.

Beispielgebend für solch einen Einsatz sind unter anderem die Pfarrcaritas-Gruppen in den einzelnen Pfarreien. Sie müssen gestärkt und unterstützt werden, damit sie gerüstet sind für die anstehenden Herausforderungen. Es gilt, Bestehendes zu bewahren, aber auch Neuland unter den Pflug zu nehmen. Darauf bezieht sich auch der diesjährige Pfarrcaritas-Tag am Samstag, den 30. April 2011 in der Lichtenburg in Nals. Ich freue mich, vielen von Ihnen dort zu begegnen.

Kurz vor Drucklegung des Caritas&Du hat uns die Nachricht von der schrecklichen Katastrophe in Japan erreicht. Die Menschen dort sind auf unsere Unterstützung angewiesen. Bitte lesen Sie dazu den Caritas-Aufruf auf Seite 9.

Guido Osthoff  
Dienststelle Freiwilligenarbeit  
und Pfarrcaritas

## Inhalt

### Titelthema

Pfarrcaritas-Tag mit Bischof Golser.....2-3

### Pfarrcaritas Spezial

Interview mit Dr. Alexander Notdurfter ..... 4

Info-Point Caritas.....5

Für den Pfarrbrief .....5

### Weiterbildung

IntegrationspartnerInnen..... 6

### youngCaritas

Sommerangebote für Jugendliche..... 7

### Caritas aktuell

Südtiroler Freiwilligentag - Mitmachprojekte gesucht ..... 8

### Schaufenster

Mithelfen beim Laufwunder 2011 ..... 9

Zehn Jahre Bahngleis 7 ..... 9

Abonnieren oder abbestellen ..... 10

Lehrgan in der Lichtenburg..... 10

Als Freiwillige nach München..... 11

Porträts aus Kariobangi..... 11

Freiwilligenbörse ..... 12

# „Nehmt Neuland unter den Pflug!“ Pfarrcaritas-Tag mit Bischof Golser

**Die Dienststelle Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas lädt die Pfarrcaritas-MitarbeiterInnen aller Pfarreien und alle Interessierten am Samstag, den 30. April zum diözesanweiten Pfarrcaritas-Tag mit Bischof Karl Golser ein. Er findet im Bildungshaus Lichtenburg statt. Namhafte ReferentInnen zeigen neue Wege zu einem koordiniertem Caritas-Engagement in den Pfarreien auf. Außerdem bekommen die TeilnehmerInnen Praxisimpulse und Projektvorschläge für ihre Arbeit in der Pfarrei mit auf den Weg.**

Die Südtiroler Pfarreien stehen in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Pfarreien werden zu Seelsorgeeinheiten zusammengeschlossen und müssen sich mit Nachbarparreien den Pfarrer teilen. Die Zukunftsfähigkeit der Pfarrgemeinde hängt verstärkt vom Engagement der Freiwilligen und Ehrenamtlichen ab, die sich tatkräftig und herzlich den neuen Herausforderungen stellen. Dies gilt für das pfarrliche Leben insgesamt wie auch für die Pfarrcaritas-Gruppen. Auf einer österreichweiten Fachtagung wurde die Pfarrcaritas als „Hebamme für die Pfarren im Jahr 2020“ bezeichnet. Damit wird die wichtige Rolle des caritativen Handelns für die Glaubwürdigkeit der Kirche betont. Nur, wo christlicher Glaube im Handeln zu Gunsten von Not leidenden Menschen und in Solidarität konkret wird, überzeugt er. Die caritative Praxis ist deswegen eine Voraussetzung zur erfolgreichen Verkündigung des Evangeliums.

Mit der Organisation des heurigen sprachgruppenübergreifenden Pfarrcaritas-Tages möchte die Caritas Diözese



Foto Georg Heiler

Bozen-Brixen den freiwilligen Pfarrcaritas-MitarbeiterInnen Mut machen, Neuland unter den Pflug zu nehmen und sich den neuen kirchlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen. Fachkundige Referenten zeigen am Vormittag neue Wege zu einem koordiniertem Caritas-Engagement in den Pfarreien auf. Dott. Michele Tomasi, Professor für die christliche Gesellschaftslehre an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Brixen geht auf die Bedeutung der Caritas in der Pfarrei aus Sicht der christlichen Soziallehre ein. Besonders berücksichtigt er in seinem Vortrag die beiden Lehrschriften Papst Benedikts XVI „Deus Caritas est“ und „Caritas in veritate“. Dr. Alexander Notdurfter, Dozent für Pastoraltheologie und Bereichsleiter bei der Caritas, setzt sich ausgehend von dem Hosea-Zitat „Nehmt Neuland unter den Pflug!“ mit den Grundlagen für die Pfarrcaritas in unserer Diözese auseinander.

Nach dem Mittagessen warten am Nachmittag auf die Pfarrcaritas-MitarbeiterInnen interessante Praxisimpulse für ihre Arbeit in den Pfarreien. Vorgestellt werden die Verteilung von

Lebensmittelpaketen an Bedürftige, das youngCaritas-Projekt „Laufwunder“, die Unterstützung von Einwanderern mit Hilfe von freiwilligen IntegrationspartnerInnen, Kinderpatenschaften und der monatliche Benefizflohmarkt der Pfarrcaritas Vahrn. Zum Abschluss feiert Bischof Karl Golser mit allen Anwesenden eine Eucharistiefeier.

Interessierte sind gebeten, sich bis zum 15. April zum Pfarrcaritas-Tag anzumelden. Heuer erstmals bietet die Caritas auch Kinderbetreuung während des Tages an. Wer seine Kinder mitbringen möchte, ist gebeten, dies bei der Anmeldung anzugeben. <sup>90</sup>

Für weitere Informationen und Anmeldungen stehen die BezirkskoordinatorInnen der Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas in Bozen (Tel. 0471 304 330, freiwilligenarbeit@caritas.bz.it), Meran (Tel. 0473 231 115, karin.tolpeit@caritas.bz.it), Brixen (Tel. 0472 205 965, hermann.barbieri@caritas.bz.it) und Bruneck (Tel. 0474 414 064, karmen.rienzner@caritas.bz.it) zur Verfügung.

# „Caritas ist eine kleine Schule des Glaubens“

Die neuen Herausforderungen, die auf Südtirols Pfarrgemeinden zukommen, stehen im Zentrum des diesjährigen Pfarrcaritas-Tages. Einer der Referenten, Dr. Alexander Notdurfter, beschreibt im folgenden Interview, welche Veränderungen aus seiner Sicht nötig sind, was die zentralen Aufgaben der Pfarrcaritas-Gruppen sein werden und wie es gelingen könnte, verstärkt Jugendliche für das pfarrlich Engagement zu gewinnen.

Dr. Alexander Notdurfter ist Dozent für Pastoraltheologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Brixen und Bereichsleiter für Grundsatzfragen, Organisations- und Personalentwicklung der Caritas Diözese Bozen-Brixen.



Foto Maria Lobis

**Alexander, der heurige Pfarrcaritas-Tag steht unter dem Motto „Nehmt Neuland unter den Pflug!“ Aus Deiner Sicht: Welches „Neuland“ sollten die Pfarrcaritas-Gruppen „unter den Pflug“ nehmen?**

Alexander Notdurfter: Ich meine, wo immer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrcaritas helfen, nehmen sie Neuland unter den Pflug. Helfen heißt ja, sich auf andere Menschen einzulassen, für sie da sein, ihnen zuhören, mit ihnen oder für sie die Ärmel hochkrempeln. Dabei kann es Überraschungen geben; da ist nicht alles planbar, man wird manches bewegen, muss aber auch zuwarten, bis die Dinge reifen. „Nehmt Neuland unter den Pflug“ trifft also den Kern von Caritas. Darüber hinaus geht es in diesen Zeiten natürlich auch darum, die notwendigen Veränderungen in den Pfarrgemeinden - Stichwort Seelsorgeeinheiten - von der Pfarrcaritas her mit zu tragen - mehr noch - sie als Chance zu nutzen. Ich bin fest davon überzeugt, dass die engere Zusammenarbeit mit Nachbarparreien die eine oder andere neue Möglichkeit für das caritative Engagement eröffnet. Das Motto stammt übrigens aus dem alttestamentlichen Buch Hosea, Kapitel 11. Weil Israel ungerecht zu den Armen war und damit seinen Gott verraten hatte, sagte der Prophet ein schreckliches Ende voraus. „Nehmt Neuland unter den Pflug!“ heißt nichts anderes als: Es muss sich etwas ändern! Macht nicht so weiter wie bisher! Da sind auch wir gemeint. Hören können wir diese Aufforderung leichter, wenn wir bei Hosea weiterlesen: Weil Gott uns Menschen gern hat, lässt er nicht locker! Er weiß - und sorgt dafür - das wir können, wenn wir wollen: uns einsetzen für den anderen.

**Welche Rolle spielt für Dich die Caritas bei der Weitergabe des Glaubens und der Zukunft unserer Kirche?**

Alexander Notdurfter: Caritas ist für mich eine kleine Schule des Glaubens. Mir kommt vor: Wenn ich mich einsetze für andere, verstehe ich Jesu Botschaft besser, vielleicht auch mein Leben. Verstehen nicht nur im Sinn von Wissen, sondern praktisch: ich komme eher zurecht. Und im Sinn von Herzensbildung.

**Was sind die Hauptaufgaben der Pfarrcaritas?**

Alexander Notdurfter: Das muss jede Pfarrgemeinde und Pfarrcaritas für sich entscheiden. Da spielt die Situation vor Ort eine Rolle, aber auch die Leute, die mitarbeiten. Wichtig ist, Dinge zu tun, die den Freiwilligen auch Freude machen. Für uns als Diözesancaritas ist entscheidend, dass wir Ansprechpartner vor Ort haben, die Informationen weitergeben, von uns dorthin, aber auch von der Pfarrei her an uns, etwa wenn es um Menschen geht, die Hilfe brauchen.

**Erfolgreiche Projekte der youngCaritas zeigen: Jugendliche sind bereit, sich für andere zu engagieren. Hast Du Ideen, wie die Pfarrcaritas-Gruppen sich für junge Leute öffnen können?**

Alexander Notdurfter: Ich schlage vor, mit den jungen Leuten selbst zu reden, auch mit jenen, die nicht in der Pfarrei anzutreffen sind; Ziel führend ist vielleicht, wenn Jugendliche aus anderen Pfarreien, die schon in dieser Richtung aktiv sind, mit einbezogen werden. Die Experten sagen mir: es geht ums Anpacken und Spaß haben.

Interview: Guido Osthoff

## Info-Point Caritas Zuhören und Verstehen



Foto Alexander Nitz

Ein offenes Ohr, Hilfestellungen und Trost finden Menschen in schwierigen Lebenssituationen seit Jänner dieses Jahres im Info-Point Caritas in Sterzing. Der Dienst wird von der Gruppe-Caritas der Seelsorgeeinheit Wipptal in enger Zusammenarbeit mit den Pfarrcaritas-Gruppen, der Vinzenzgemeinschaft und den Sozialdiensten angeboten.

**Kernelement** des Info-Points Caritas ist die Sprechstunde an den Dienstag und Freitag Nachmittagen in der Pfarrei Maria Schutz. Wer Hilfe und ein Wort des Trostes sucht, oder einfach einen Zuhörer braucht, findet ein offenes Ohr. Daneben vergeben die MitarbeiterInnen des Dienstes Lebensmittelpakete und Essensgutscheine an sozial schwache Familien, vermitteln gebrauchte Möbel und Haushaltsgeräte, unterstützen Frauen und Männer bei der Suche nach Unterkunft und Arbeit, organisieren Nachhilfe für GrundschülerInnen und Sprachkurse für ausländische MitbürgerInnen.

„Die offene Tür des Info-Point Caritas will die Schönheit Gottes in seiner Zuwendung zum Menschen aufzeigen.“ So stellte sich der Info-Point Sterzing bei seiner Eröffnung vor zwei Monaten vor. Entstanden ist der Dienst auf Initiative von Pfarrcaritas-Gruppen und mit Unterstützung des Pfarreienrates in Folge der Einrichtung der neuen Seelsorgeeinheit Wipptal. Das Ziel ist es, mit dem Info-Point Caritas die freiwillige Sozialarbeit der Pfarrcaritas-Gruppen zu koordinieren und ihre Kräfte und Energien

zu bündeln. Im Netzwerk mit Pfarrcaritas, KVW, Vinzenzkonferenz und der professionellen Sozialhilfe der Bezirksgemeinschaft soll eine niederschwellige und zeitgemäße Antwort auf Notsituationen im Wipptal gegeben werden.

**Geleitet** und koordiniert wird der Info-Point Caritas von MitarbeiterInnen der Pfarrcaritas-Gruppen aus Sterzing und anderer Pfarreien der Seelsorgeeinheit Wipptal, die aber weiterhin auch in ihren Pfarreien aktiv bleiben werden. „Der Info-Point ersetzt nicht die wertvolle Arbeit der einzelnen Pfarrcaritas-Gruppen in den Pfarreien, sondern er ergänzt und unterstützt sie“, betont Hermann Barbieri, Koordinator für Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas im Bezirk Brixen.

**Der** Info-Point Caritas hat seinen Sitz in den Räumlichkeiten des italienischen Pfarrzentrums „Maria Schutz“ in der Margarethenstraße 6 in Sterzing. Er ist jeden Dienstag und Freitag von 14.30-17.00 Uhr geöffnet und in dieser Zeit auch telefonisch unter der Nummer 331 166 23 54 erreichbar. sr

## Für den Pfarrbrief

**Ihre Steuern, Sie entscheiden**

Auch heuer erlaubt es der Gesetzgeber, 5 % der zu zahlenden Steuern für die Caritas zu bestimmen. Dafür reicht es, auf der Steuererklärung oder – falls Sie keine machen – auf dem Mod. CUD in dem dafür vorgesehenen Feld unterschreiben und die Steuernummer der Caritas angeben: 80003290212. Weitere 8% der Einkommenssteuer können der katholischen Kirche zugewiesen. Auch in diesem Fall kann die Zweckbestimmung auf den dafür vorgesehenen Feldern der Steuererklärung oder des Mod. CUD vorgenommen werden. Das Mod. CUD kann in vorgedruckten Briefumschläge, die bei der Caritas, in den Pfarreien oder bei der Diözese aufliegen, bei der Post kostenlos aufgeben werden.



## IntegrationspartnerInnen

### Ausbildung ab Mai

**Ab Mai dieses Jahres organisiert die Caritas eine Ausbildung für Freiwillige, die sich für ausländische MitbürgerInnen einsetzen möchten. Als IntegrationspartnerInnen unterstützen die TeilnehmerInnen nach Abschluss des Kurses MigrantInnen bei der Orientierung im Südtiroler Lebensumfeld. Sie helfen ihnen beim Erlernen der Landessprachen, im Umgang mit Behörden und Ämtern, bei der Suche nach Arbeit. Außerdem fördern sie soziale Kontakte und vermitteln gesellschaftliche Werte. Interessierte sind gebeten, sich innerhalb 4. Mai 2011 bei der Dienststelle Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas zu melden.**

Am 31.12.2009 lebten laut amtlicher Statistik knapp 40.000 ausländische StaatsbürgerInnen in Südtirol. Das macht etwa 8% der Gesamtbevölkerung aus. Viele von ihnen tun sich schwer, im Südtiroler Umfeld zurecht zu kommen. Spielregeln des Zusammenlebens, die sie in ihrer Heimat gelernt haben, gelten in ihrer neuen Heimat nicht unbedingt. Südtiroler Sitten, Gebräuche und Gepflogenheiten sind ihnen fremd. Dazu kommen die unsichere Situation bezüglich des Aufenthaltsstatus, ein fremdes Sozial- und Gesundheitssystem und der für sie nicht gleich durchschaubare Arbeits- und Wohnungsmarkt. Einwanderer müssen sich mit diesen Dingen auseinandersetzen und lernen, damit umzugehen. Nur dann können sie sich gut integrieren.

„Voraussetzung für ein gelingendes Zusammenleben von Ausländern und Einheimischen ist, dass eingewanderte MitbürgerInnen die Chance bekommen, die hiesige Kultur und die Lebensweise der SüdtirolerInnen kennen zu lernen“, erklärt Guido Osthoff, Leiter der Caritas-Dienststelle Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas. Fakt sei aber, dass es vielen ImmigrantInnen schwer fällt, einen Zugang zu Einheimischen zu finden, die ihnen beim Kennenlernen der Lebensbedingungen in Südtirol helfen. Hier möchte die Caritas mit einem neuen Projekt ansetzen: sie bietet interessierten Einheimischen oder schon integrierten Einwanderern eine Ausbildung zu IntegrationspartnerInnen an. Die-

se treten mit neuen MitbürgerInnen in Kontakt, helfen ihnen beim Erlernen der Landessprachen und unterstützen sie im Umgang mit Behörden und Diensten. Nach Möglichkeit helfen sie außerdem bei der Suche nach einem Arbeitsplatz oder einer Ausbildung und vermitteln bei Konflikten. Sie fördern soziale Kontakte in Gemeinden und Pfarreien vermitteln die Werte unserer Gesellschaft wie Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.

Der Ausbildungslehrgang für IntegrationspartnerInnen beginnt am 14. Mai 2011. Er umfasst zwei Samstage und drei Abendtermine, in denen die TeilnehmerInnen auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet werden. Sie erhalten Informationen über die Herkunftskulturen der Einwanderer und über die Motive, aus denen sie ihr Heimatland verlassen haben. Sie erhalten Einblicke in die Herausforderungen, mit denen sich Einwanderer in Südtirol konfrontiert sehen. Die zukünftigen IntegrationspartnerInnen werden in interkultureller Kommunikation geschult und gezielt auf die Begleitung von Einwanderern vorbereitet. Nach Abschluss der Weiterbildung stellt die Caritas den Kontakt mit EinwandererInnen her, die sich eine Integrationspartnerschaft wünschen. **Informationen** zur Weiterbildung von freiwilligen IntegrationspartnerInnen erhalten Interessierte bei der Dienststelle Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas, Sparkassenstraße 1, 39100 Bozen, Tel.: 0471 304 330, E-mail: freiwilligenarbeit@caritas.bz.it. Anmeldeabschluss für die Weiterbildung ist der 4. Mai 2011. <sup>90</sup>

**young**  
Caritas

## Ferien einmal anders

### Sommerangebote für Jugendliche

**Im heurigen Sommer lädt youngCaritas 16- und 17Jährige ein, die großen Ferien sinnvoll zu nutzen und einen Teil ihrer Ferienzeit der Solidarität mit anderen zu widmen. In Caritas-Diensten lernen sie andere Lebenswelten kennen und machen wertvolle Erfahrungen in verschiedenen sozialen Bereichen. Interessierte Jugendliche ab 16 können sich bei youngCaritas unter Tel. 0471 304 333 oder via E-Mail: info@youngcaritas.bz.it melden.**



**Als „SchnupperbetreuerInnen“ ans Meer:** Während der zweiwöchigen Kinderturnusse im Feriendorf „J. Ferrari“ der Caritas in Caorle haben 16- und 17Jährige heuer erstmals die Möglichkeit, als so genannte „SchnupperbetreuerInnen“ die BetreuerInnen in Caorle zu unterstützen. Von Mitte Juni bis Ende August sucht die Caritas 15 interessierte Buben und Mädchen, die ihre Kreativität einbringen und gemeinsam mit den BetreuerInnen ein buntes Ferienprogramm organisieren.

**Mahlzeiten für SeniorInnen zustellen:** Die Mensa am Vinschger Tor in Meran nimmt in den Sommermonaten fünf Jugendliche auf, die bei der Zustellung der Mahlzeiten an SeniorInnen mitwirken. Die HelferInnen begleiten die MitarbeiterInnen und bringen den Betreuten die „Essen auf Rädern“ nach Hause. „Für junge Menschen ist es interessant, die Lebenswelt älterer Menschen kennenzulernen und ihnen zuzuhören. Die von uns betreuten SeniorInnen haben oft viel zu erzählen und freuen sich sehr auf die EssenzustellerInnen, die Abwechslung in ihren Alltag bringen“, erklärt Franz Zeller, der Verantwortliche der Mensa am Vinschger Tor.

**Solidarität und Gemeinschaft leben im Café Iris:** Auch im Café Iris im Hauptsitz der Caritas in der Sparkassenstraße in Bozen sind Jugendliche den Sommer über willkommen. Im Café Iris zählen vor allem der soziale Gedanke und die Gemeinschaft. Dort treffen sich Gäste, MitarbeiterInnen und Betreute der Caritas in einem offenen, ungezwungenen Ambiente. Jeder Gast ist willkommen, egal ob er nur etwas trinken und die Zeitung lesen möchte, ob er ein Gespräch sucht oder Rat und Unterstützung braucht. Die Jugendlichen, die dort mithelfen, lernen

auch verschiedene soziale Bereiche kennen. In Zusammenarbeit mit der Dienststelle Iris, wo Menschen mit HIV und Aids Rückhalt und Gemeinschaft finden, können die Jugendlichen auch gemeinsam mit anderen Freiwilligen der Iris HIV-positive und aidsranke Menschen im Bozner Krankenhaus oder zu Hause besuchen.

**Leben gestalten im Haus Emmaus:** Das Haus Emmaus, eine Wohngemeinschaft für HIV-positive und aidsranke Menschen in Leifers, kann während der Sommermonate fünf Jugendliche aufnehmen, die die Einrichtung kennenlernen und ihre Hilfe anbieten möchten. Die MitarbeiterInnen ermöglichen den Gästen dort ein Leben in Würde in einer familiären und geschützten Umgebung. Die jugendlichen MitarbeiterInnen kümmern sich gemeinsam mit den BewohnerInnen um die Pflege des hauseigenen Kräutergartens, der Parkanlage und des Ziegenstalls.

**Solidarität mit obdachlosen Menschen:** Das „Haus Archè“ für obdachlose Frauen und Männer in Meran sucht im kommenden Sommer engagierte Jugendliche, die täglich ein paar Stunden lang die MitarbeiterInnen bei der Ausgabe der Mahlzeiten unterstützen, den Tagesablauf mitgestalten und im Büro aushelfen.

**Mithelfen auf dem Bergbauernhof:** Der Verein Freiwillige Arbeitseinsätze sucht in den Sommermonaten helfende Hände. Jugendliche, die gerne körperliche Arbeiten verrichten und die verschiedenen Herausforderung auf einem hoch gelegenen Bauernhof kennen lernen möchten, sind eingeladen, auf Südtiroler Bergbauernhöfen freiwillig mitzuhelfen. <sup>js</sup>



Im Rahmen des laufenden Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeiten organisiert die Caritas Diözese Bozen-Brixen am Samstag, den 22. Oktober 2011 den dritten Südtiroler Freiwilligentag. Mit Unterstützung der Abteilung Familie und Sozialwesen und weiteren Kooperationspartnern lädt sie interessierte SüdtirolerInnen ein, in die soziale Freiwilligenarbeit hineinzuschnuppern und sich einen Tag lang für Andere einzusetzen. Soziale Einrichtungen, Vereine und Pfarrcaritas-Gruppen sind bereits jetzt aufgerufen, sich mit eigenen Projektvorschlägen zu melden. Die Projekte sollten an einem Tag umsetzbar sein.

## Südtiroler Freiwilligentag

Mitmachprojekte  
gesucht

„Mit dem Freiwilligentag soll nicht nur das freiwillige soziale Engagement gefördert und sichtbar gemacht werden“, erklärt der Leiter der Caritas-Dienststelle Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas und Projektkoordinator für den Freiwilligentag, Guido Osthoff. An diesem Tag sollen vor allem auch jene Menschen in die Freiwilligenarbeit hineinschnuppern, die sich aufgrund ihrer familiären und beruflichen Situation sonst nicht freiwillig engagieren können. „Sie bekommen die Möglichkeit, Einrichtungen für Menschen in schwierigen Lebenssituationen kennen zu lernen und sich einen Tag lang mit der Arbeit von Hilfsorganisationen auseinanderzusetzen.“

**Soziale** Einrichtungen, Vereine und Pfarrcaritasgruppen können diesen Tag nutzen, für ihre Arbeit zu sensibilisieren und das Interesse an freiwilligem Engagement zu wecken. „Die Möglichkeit, Freiwillige und deren Ressourcen einen Tag lang einfach und mühelos in Anspruch nehmen zu können, ist nur selten gegeben“, erklärt Osthoff. Er ruft daher Einrichtungen und Vereine auf, sich mit Mitmach-Projekten am Südtiroler Freiwilligentag zu beteiligen.

**Osthoff** lädt dabei besonders Pfarreien und Pfarrcaritas-Gruppen ein, sich zu überlegen, welche Hilfe ihnen Freiwillige bieten könnten. „Die Freiwilligen in den Pfarreien leisten viel wichtige Hilfe für Menschen in Not, ohne großes Aufsehen zu machen. Sie führen Kleiderkammern, bieten Besuchsdienste an und leisten wertvolle nachbarschaftliche Hilfe. Oft suchen die Freiwilligenvereine und Pfarrcaritas-Gruppen noch engagierte Personen, die bei ihren verschiedenen Aktivitäten mitwirken möchten, tun sich aber schwer, neue Leute zu finden. Gerade hier könnte das Mitwirken beim Freiwilligentag eine Möglichkeit darstellen, den Kreis der Aktiven auszuweiten“, betont Osthoff.

**Informationen** zum Freiwilligentag und Hilfestellung bei der Entwicklung von Projekten geben die BezirkskoordinatorInnen der Caritas-Dienststelle Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas in Bozen (0471 304 332), Meran (0473 231 115), Brixen (0472 205 965) und Bruneck (0474 414 064). Alle Interessierten sind jetzt schon eingeladen, sich mit den zuständigen Caritas-MitarbeiterInnen der Dienststelle Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas in Verbindung zu setzen. <sup>90</sup>

## Mithelfen beim Laufwunder 2011



**Achtung** fertig los - am 20. Mai 2011 schnüren Südtirols Kinder und Jugendliche ihre Laufschuhe für den guten Zweck. 20 Schulen aller Altersstufen feiern dem Startschuss zum Laufwunder 2011 entgegen, um Spendengelder für das Kinderpatenschaftsprojekt „Olà“ der Südtiroler Caritas in Brasilien zu „erlaufen“. Nicht nur die jungen AthletInnen sind bereits fleißig am trainieren, auch Lehrer, Eltern und unzählige Freiwillige sind bereits am Werk, um die einzelnen Läufe zu organisieren.

**Das** Laufwunder 2011 wird heuer erstmals zeitgleich in verschiedenen Orten und Gemeinden in ganz Südtirol durchgeführt. Weil

sich immer mehr Schulklassen am Charity-Lauf beteiligen, wird auch der Organisationsaufwand größer. Die youngCaritas bittet daher die einzelnen Pfarrcaritas-Gruppen um Mithilfe. Diese könnten beispielsweise Verpflegungsstände für die jungen LäuferInnen betreiben, Getränke und kleine Stärkungen bereit stellen und sie beim Laufen anfeuern. Interessierte HelferInnen und Gruppen sind gebeten, sich bei der youngCaritas-Mitarbeiterin Hannelore Schwabl, in der Bozner Sparkassenstraße 1, Tel. 345 28 18 263 oder E-Mail hannelore.schwabl@caritas.bz.it, zu melden. <sup>hs</sup>



## Katastrophe in Japan: die Caritas hilft

**Mehr** als zehntausend Todesopfer gibt es in Japan nach der Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe. Viele tausend Menschen werden weiter vermisst. Mehr als 70.000 Gebäude wurden völlig zerstört oder schwer beschädigt. Hunderttausende Menschen sind in Notquartieren untergebracht. Ihre Versorgungslage ist größtenteils schlecht. Verzweiflung, Furcht und Chaos sind aufgrund der atomaren Bedrohung groß. Strom, Lebensmittel und Kraftstoff werden knapp. Die Caritas Japan unter-

stützt derzeit die Katastropheneinsatzkräfte der Armee und versorgt Menschen in Notquartieren. Schwerpunktmäßig wird sich die Caritas-Hilfe aber auf den Wiederaufbau konzentrieren. Die Caritas Diözese Bozen-Brixen hat 30.000 Euro für die Nothilfe in Japan bereit gestellt und bittet die Südtiroler Bevölkerung um weitere Spenden.

**Wer** die Erdbebenopfer in Japan unterstützen möchte, ist eingeladen, seine Spende unter dem Kennwort „Katastro-

phenhilfe“ auf eines der Caritas-Spendenkonto einzuzahlen. <sup>ml</sup>

### Caritas-Spendenkonto

Bank für Trient und Bozen, IBAN: IT66A0324011610000006000065; Raiffeisen Landesbank, IBAN: IT42F0349311600000300200018; Südtiroler Sparkasse, IBAN: IT17X060451160100000110801; Südtiroler Volksbank, IBAN: IT12R0585611601050571000032.



Foto Sabine Raiffin

caritas&amp;Du

## Abonnieren oder abbestellen

**Das** Caritas&Du hat sich im vergangenen Jahr verändert. Ein neues Layout ermöglicht mehr Platz für Freiwilligenthemen. Auch die Zielgruppen wurden ausgeweitet, um alle in der Freiwilligenarbeit Involvierten – sowohl Institutionen als auch Privatpersonen – zu erreichen. Interessierte können das Informationsblatt zur Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas seither kostenlos abonnieren. Es erscheint sechs Mal jährlich (Februar, März, Mai, September, Oktober und Dezember) und informiert über Initiativen und Projekte im Freiwilligenbereich.

**In** vielen Pfarreien haben sich im Zuge der Pfarrgemeinderatswahlen im vergangenen Herbst die Ansprechpersonen für Pfarrcaritas und Freiwilligeninitiativen verändert. Einige haben ihr Amt niedergelegt, andere sind neu dazugekommen. Wer das Caritas&Du abbestellen oder neu abonnieren möchte, ist eingeladen, sich bei der Dienststelle Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas zu melden. Ein Anruf (Tel. 0471 304 330) oder ein Mail ([freiwilligenarbeit@caritas.bz.it](mailto:freiwilligenarbeit@caritas.bz.it)) genügt. sr

## „Du, wo wohnt der liebe Gott?“

**„Mit** Kindern über Glauben reden, im Rahmen des Osterfestes zentrale Fragen aufgreifen.“ Kinder stellen große Fragen an das Leben, sie wollen wissen woher sie kommen und wohin sie gehen. Ihr unbeschwerter Zugang zu Leben und Tod und all ihre Fragen dazu, fordern uns heraus, unser Gottesbild zu definieren. Bei diesem Seminar, das in der Lichtenburg in Nals angeboten wird, wird zunächst den Fragen der Kinder nachgegangen und ihr religiöses Denken, ihre religiösen Vorstellungen in den Mittelpunkt gestellt. In einem zweiten Schritt erarbeiten die TeilnehmerInnen gemeinsam Möglichkeiten, wie sie Kindern von einem Gott erzählen können, der sie begleitet und gern hat. Besonders im Hinblick auf das Osterfest geht's um die Fragen nach Leben und Tod und um unsere christliche Vorstellung von einer Auferstehung. Die Referentin des Tages ist Dissertori Birgit aus Tiers, Religionslehrerin und Erwachsenenbildnerin. Das Seminar findet am Samstag, 16. April 2011, von 09.00 – 12.30 und 14.00 – 17.00 Uhr statt.

**Weitere** Informationen dazu erhalten Sie in der Lichtenburg Nals unter Tel. 0471 678 679, E-Mail: [bildungshaus@lichtenburg.it](mailto:bildungshaus@lichtenburg.it) oder im Internet: [www.lichtenburg.it](http://www.lichtenburg.it). th



Foto Lichtenburg

## Als Freiwillige nach München: jetzt anmelden

**Im** Rahmen des Austauschprogrammes „Europa wächst zusammen. Wachsen Sie mit - Solidarisch mit Menschen diesseits und jenseits der Alpen“ können engagierte SüdtirolerInnen über 50 einen achtwöchigen Einsatz in verschiedenen sozialen Einrichtungen in Bayern absolvieren. Mögliche Einsatzbereiche sind die Arbeit mit SeniorInnen, Kinderbetreuung, Obdachlosenarbeit oder Integrationsprojekte für Menschen mit Behinderungen. Alle Reisekosten werden rückerstattet, Unterkunft und Verpflegung sind gratis.

**Die** Caritas will mit dem Austauschprojekt die Lebenserfahrung älterer Menschen wertschätzen und Freiwilligen neue Erfahrungen erschließen. „Die ProjektteilnehmerInnen lernen andere

Realitäten, neue Konzepte von sozialem Einsatz, neue Organisations- und Umsetzungsmodelle von Solidarität kennen. Sie kommen reich an persönlichen Erfahrungen und Schwung nach Südtirol zurück und bringen neue Motivation mit“, erklärt Hermann Barbieri, Projektleiter für die Caritas-Diözese Bozen Brixen.

**Das** Austausch-Projekt läuft noch bis zum 31. Juli 2011. Finanziert wird es von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Bildung und Kultur. Wer an einem Einsatz in Bayern interessiert ist, ist gebeten, sich so schnell wie möglich bei Hermann Barbieri im Büro für Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas Brixen, Pfarrplatz 4, Tel. 0472 205 965, E-Mail [hermann.barbieri@caritas.bz.it](mailto:hermann.barbieri@caritas.bz.it) zu wenden. go



Foto Alex Mrakovic



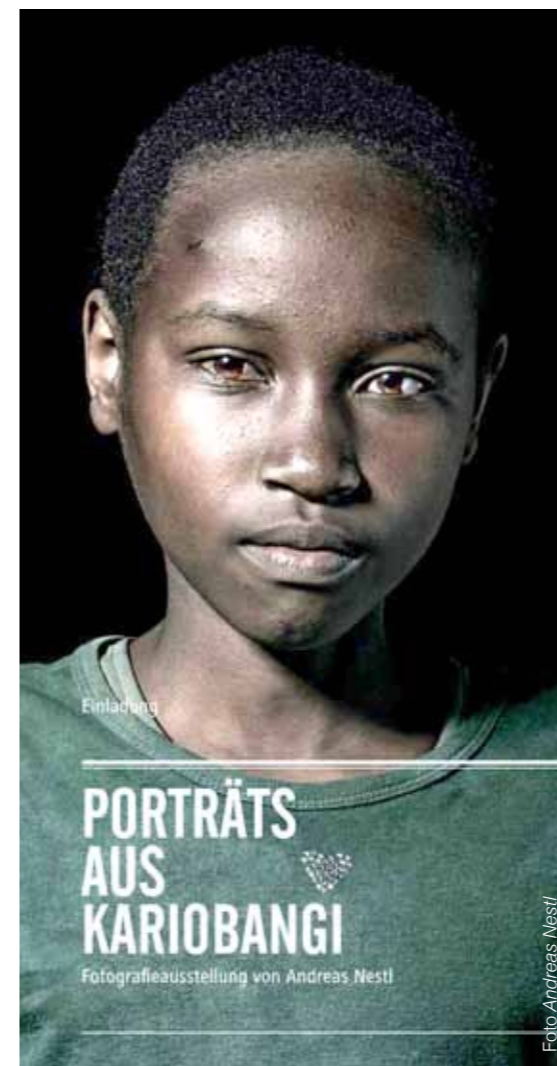
## Porträts aus Kariobangi

**Eine** Wanderausstellung durch Südtirol und Kärnten zeigt Porträts, die der Südtiroler Kunstfotograf Andreas Nestl am Sitz des Hilfswerks „Hands of Care and Hope“ im Elendsviertel von Kariobangi in Nairobi aufgenommen hat. Das von der Südtiroler Missionsschwester Lydia Pardeller gegründete Hilfswerk ermöglicht rund tausend Kindern eine Schulbildung und tägliche Mahlzeiten. Jugendliche und junge Erwachsene bekommen weitere Ausbildungsmöglichkeiten, Aids-kranke Frauen Hilfe zur Selbsthilfe. Eines der vom Hilfswerk geführten Zentren in Kariobangi, die Kindertagesstätte „New Life“, ist das Herzstück des Kinderpatenschaftsprojektes der Südtiroler Caritas in Kenia.

**Andreas** Nestl versucht in seinen Charakterporträts das Unsichtbare sichtbar zu machen. Das Besondere ist die Wahl des harten Lichts. Er verzichtet auf sensationellere Reportage-Fotografie und zeigt in seinen Kunstporträts die Kinder und Erwachsenen des Elendsviertels Kariobangi in ihrer Würde und Schönheit. Die Ausstellung wird am Dienstag, 29. März 2011 um 18 Uhr im Waltherhaus eröffnet. Sie ist dort bis zum 14. April 2011 Montag bis Freitag von 09-12 und von 15-18 Uhr sowie Samstag von 10-12 Uhr frei zugänglich. sr

### Weitere Ausstellungstermine:

Brixen, Cusanus-Akademie, Seminarplatz 2, vom 19. April bis 6. Mai 2011  
Bruneck, Ragen-Haus, Paul-von-Sternbach-Straße 3, vom 10. bis 22. Mai 2011  
Welsberg, Pfarrheim und Paul-Troger-Haus, vom 5. bis 10. Juni 2011  
Meran, Kunst Meran im Haus der Sparkasse, Lauben 163, vom 14. bis 26. Juni 2011



Einladung

Foto Andreas Nestl

www.  
freiwilligenboerse.  
it

## ● Ferien gestalten in Caorle am Meer

Für die kommende Sommersaison in Caorle sucht die Caritas wieder engagierte KinderbetreuerInnen, KrankenpflegerInnen und SeelsorgerInnen, die Freude an der Arbeit mit Kindern und Familien haben und zum Gelingen der Ferientage im Feriendorf „J. Ferrari“ oder in der Villa Oasis beitragen. Es sind zweiwöchige oder auch einwöchige Einsätze möglich. Alle BetreuerInnen werden in eigenen Schulungen auf ihren Einsatz vorbereitet. Für ihre Mitarbeit bekommen sie ein kleines Taschengeld. In Caorle selbst stehen ein Turnusleiter und ein Pädagoge zur Verfügung, die die BetreuerInnen begleiten. Alle Interessierten sind eingeladen, sich bis spätestens 27. März 2011 online unter [www.caritas.bz.it](http://www.caritas.bz.it) anzumelden oder die Caritas-Dienststelle Ferien und Erholung in der Bozner Sparkassenstraße 1, Tel 0471 304 340, E-Mail: [ferien@caritas.bz.it](mailto:ferien@caritas.bz.it) zu kontaktieren.

## ● Gesellschaft leisten

Eine soziale Einrichtung im Raum Burggrafenamt sucht eine Freiwillige, die an Wochenenden ein paar Stunden mit einer allein stehenden Frau verbringen möchte. Die Frau ist gerade an diesen Tagen sehr allein und einsam. Sie würde sich sehr über ein bisschen Gesellschaft und gemeinsame Spaziergänge freuen. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Karin Tolpeit, im Büro Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas in Meran, Rennweg 96, Tel. 0473 231 115, E-Mail [karin.tolpeit@caritas.bz.it](mailto:karin.tolpeit@caritas.bz.it).

## ● Projekte für Alt und Jung

Eine ideale Möglichkeit, in die Freiwilligenarbeit hineinzuschnuppern und bei sozialen Aktionen mitzuwirken: im Frühjahr plant die Caritas verschiedene soziale Projekte und Aktionen im Pustertal und Gadertal. Dafür sucht sie interessierte Freiwillige, die gern mit Kindern und Jugendlichen, Einwanderern und alten Menschen arbeiten möchten. Die Projekte sind zeitlich begrenzt, die Aufgaben für die Freiwilligen abwechslungsreich und spannend. Nähere Informationen erhalten Sie bei Karmen Rienzner im Caritas-Büro in Bruneck, Paul von Sternbach-Str. 6, Tel. 0474-414064, E-Mail: [karmen.rienzner@caritas.bz.it](mailto:karmen.rienzner@caritas.bz.it).

## ● Mit anpacken beim Völker Festival

Vom 4. bis 5. Juni 2011 findet auf den Bozner Talferwiesen ein Völker Festival statt – eine besondere Gelegenheit, andere Traditionen und Menschen aus verschiedenen Ländern rund um den Globus kennen zu lernen. Die OrganisatorInnen planen ein buntes Programm für Kinder und Erwachsene. Damit das gelingt, suchen sie Freiwillige, die am Festival teilnehmen und bei den Vorbereitungen mithelfen möchten. Die Aufgaben sind vielfältig: Mithilfe bei der Spielsachenausstellung und Büchermesse, Aufsicht und Kinderbetreuung, Mitarbeit beim Aufbau der verschiedenen Stände und Informationstätigkeit für die Gäste. Wenn Sie bei diesem Fest mitwirken möchten, melden Sie sich bitte bei der Caritas-Freiwilligenkoordinatorin Francesca Boccotti, Sparkassenstraße 1 in Bozen, Tel. 0471 304 332, E-Mail: [francesca.boccotti@caritas.bz.it](mailto:francesca.boccotti@caritas.bz.it).

### Impressum

Dieses „Caritas&Du“ ist die Sondernummer 01 zum „Caritas Helfen“ Nr. 01 Februar 2011. Das „Caritas info“ ist seit 19. April 2001 im Nationalen Zeitungsregister (Registro Nazionale della Stampa) unter der Nr. p. 11180 eingetragen.

### Herausgeberin:

Caritas Diözese Bozen-Brixen, Dienststelle Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas, Sparkassenstraße 1, Bozen, Tel. 0471 304 330, [freiwilligenarbeit@caritas.bz.it](mailto:freiwilligenarbeit@caritas.bz.it).

**Redaktion:** Thomas Haberer (th), Maria Lobis (ml), Guido Osthoff (go), Sabine Raffin (sr), Judith Sinn (js), Margreth Weber (mw).

**Fotos:** Caritas International, Caritas Schweiz - Zoé Tempest, Hansjörg Condin, Georg Hofer, Lichtenburg, Maria Lobis, Alex Mrakovic, Andreas Nestl, Alexander Nitz, Guido Osthoff, Sabine Raffin, Hannelore Schwabl, youngCaritas.